

BUCHBESPRECHUNGEN

REINHARD FARKAS, *Peter Roseggers Heimgarten, Wege zum Leben*. Österreichischer Agrarverlag, Wien 1994, 406 Seiten.

Unter den 38 Abbildungen neben Portraits, Landschafts- und Gruppenbildern auch einige Reproduktionen von Bleistiftzeichnungen des Dichters. 71 Seiten Anmerkungen, Bibliographie und Sekundärliteraturhinweise bezeugen die sorgfältige Bearbeitung des Materials.

Peter ROSEGGER ist den meisten wohl nur als Verfasser des „Waldbauernbub“ bekannt. Er war aber nicht nur ein Heimatdichter, sondern — fast hundert Jahre vor unserem beginnenden Umweltbewußtsein — auch ein fundierter Kritiker der industriellen Zivilisation. Das nicht nur aus romantisierenden Schwärmereien heraus, sondern als scharfer Beobachter der Folgen von Bauernsterben, Naturzerstörung und Verstädterung. ROSEGGER war dabei keinesfalls einfach fortschrittsfeindlich oder allgemein technikfeindlich; er warnte nur vor falscher Anwendung und verfehlter Lebensweise.

Die Monatsschrift „Heimgarten“ begann ROSEGGER 1876 herauszugeben, leitete sie bis 1910 und prägte sie maßgeblich bis zu seinem Tode 1918. Sie ermöglichte ihm den Einsatz seiner vielseitigen Interessen und stand unter dem Hauptmotiv, Möglichkeiten eines naturkoordinierten Lebens aufzuzeigen. Das war auch der Leitpunkt für die vorliegende Auswahl.

Die Darstellung ist nach Themen geordnet: die spirituelle Dimension / Bauernschutz und Reagrarisierung / Das einfache Leben / Pflege der Gesundheit / Der moderne Sport / Landschaftspflege und Naturschutz / Verteidigung der Tierwelt. In einem ersten Abschnitt werden diese Bereiche von Farkas

bezüglich ihres kulturgeschichtlichen Hintergrundes und biographischer Hinweise erläutert; im zweiten Teil folgen die ausgewählten Texte. Diese Ordnung erleichtert die Orientierung.

ROSEGGERS Weltanschauung wird ausführlich dargelegt; auch kritische Einwände werden dargelegt und ins rechte Maß gebracht.

G.P.

Der Mensch trägt seine Seele in die Natur hinein.

— „Ob Natur
Dir freundlich scheint und wohl-
gewogen
Ob feindlich grollend, beides nur
Hast du in sie hineingelogen.“

Ich will nicht sagen „Hineingelogen“, aber das ist doch so: der Mensch trägt seine Seele in die Natur hinein. Wer eine glückliche Seele hineinzulegen hat, dem ist die Natur schön und freundlich. Wer im Leide ist oder Zwiespalt, in Scheelsucht und Bosheit, in bösem Gewissen, dem kann kein Maientag, kein goldener Abendhimmel recht gefallen.

Je öfter man aber in Glücksstimmung durch eine Landschaft gereist ist, je schöner wird diese Landschaft immer noch, weil zum augenblicklichen Seelenbehagen auch noch die glückselige Erinnerung kommt. Darum ist die landschaftliche Natur der Heimat so unvergleichlich schön, weil in ihr die seligsten unserer Stimmungen, die der unschuldigen Kindheit, aufgespeichert ist. Alles, alles ist aus uns selbst hervorgekommen, was die äußere Natur an Glück zu geben scheint. Die Natur aus sich gibt gar nichts her, denn sie hat nichts. Mensch, darum solltest du alles aufwenden, um dich so her-

zurichten, daß dein Wesen schön sich in der Außenwelt spiegelt. Das ist das Geheimnis des Glücks.

Aus: Peter ROSEGGER, *Heimgarten*

MARVIN HARRIS, *Fauler Zauber / Sehnsucht nach der anderen Welt*. Klett-Cotta Verlag 1933, 274 Seiten (Original: *Cows, Pigs, Wars and Wiches*, New York 1974).

Die Übersetzung „aus dem Amerikanischen“ von Ulrich ENDERWITZ zeigt keine sprachlichen Probleme. Am Inhalt läßt sich allerdings an vielen Stellen erkennen, daß er vor dem Zusammenbruch des Ostblocks konzipiert wurde. Die Grundposition des Autors steht offensichtlich dem Neomarxismus nahe. Dennoch ist die „aufklärerische“ Haltung begrüßenswert, und vielfache Nachweise von rationalen Grundlagen metaphysischer „Überbaue“ sind recht interessant.

Der Autor ist Präsident der American Anthropological Association und arbeitet an

der University of Florida. Die Verbindung von Biologie, Ökologie, Ökonomie und Kultur, die ihn als fachübergreifenden Denker ausweist, bringt viele für unsere Zeitprobleme wesentliche Aspekte. Besonders interessant sind Berichte und z.T. wichtige Ergänzungen zu den Untersuchungen EIBL-EIBESFELDTs bei den Waika-Indianern. Etwas weniger zwingend sind wohl die Schlußfolgerungen bezüglich „kriegerischem Messianismus“ und „Hexenwahn“; „die Hexerei kehrt wieder“ bringt eine Abrechnung mit der gegenwärtigen Welle des Aberglaubens, dessen kritische Darstellung sicherlich berechtigt ist. Er hat eine ähnliche Funktion wie die vermeintliche „Bewußtseinsweiterung“ durch Drogen. Das Quellenverzeichnis ist umfangreich, nach den Kapiteln geordnet, aber leider nur unzureichend auf den neuesten Stand (über 1972 hinaus) gebracht.

Red.

GRENZEN DER POLITIK?

Natürlich hat Politik reale Grenzen dort, wo menschliches Bewußtsein endet. Das heißt, daß die Grenzen der Politik spätestens die Grenzen des Menschen sind. Das greift aber gegebenenfalls weit über das vom Menschen Beeinflußbare hinaus. Wir können Milliarden Lichtjahre weit ins Weltall hinaussehen, inwieweit aber auch unerreichbare Bereiche politische Relevanz bekommen, wenn wir sie sehen und darüber nachdenken und darüber reden, mußten Galileo GALILEI und Giordano BRUNO schmerzlich erfahren. Und es ist noch gar nicht so lange her, da durfte man in der Sowjetunion die Unendlichkeit des Weltalls nicht bezweifeln, da die Relativitätstheorie — wie im Nationalsozialismus — verpönt war.

Da insbesondere in der Gesellschaft der Zusammenhang von allem mit jedem offensichtlich ist, wird letztlich die Politik von allem und alles von der Politik beeinflusst. Die Kenntnis der Allgemeinen Relativitätstheorie ist abhängig von ihrer Darstellung im Unterricht, in Fernsehsendungen, in Volkshochschulen und in — erschwinglicher — Literatur. Da alle diese genannten Bereiche politisch relevant sind, ist offensichtlich, daß es Grenzen der Einwirkung politischer Entscheidungen, genau besehen, gesellschaftlich eigentlich gar nicht gibt. Man darf nur das Kind nicht gleich mit dem Bade ausschütten: Sehr wohl gibt es bedeutende Unterschiede zwischen fundamentalistisch-restriktiven und toleranten Regimes, die sich

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Agemus Nachrichten Wien - Internes Informationsorgan der Arbeitsgemeinschaft Evolution, Menschheitszukunft und Sinnfragen, Naturhistorisches Museum Wien](#)

Jahr/Year: 19##

Band/Volume: [36](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Buchbesprechungen 5-6](#)